

# Südburgenländischer christlicher Bauernfreund

**Bezugspreise**  
 Jährlich S 6. 1/2jährig S 3  
 1/4jährig S 1.50.  
 Für Amerika 3 Dollar.  
 Für Ungarn 8 Pengö.



Redaktionsschluss:  
 Donnerstag Mittag.  
 Manuskripte werden nicht  
 zurückgegeben.  
 Öst. Postsp. Konto 150.58

Inseratenannahme ausserhalb Güssing: **Österr. Rudolf Mosse Akt. Ges., Wien, I. Seilerstätte 2.** Tel. R. 27-5-53

## Keine Missverständnisse!

Die Entwicklung in unserem Vaterland ist, wenn man zurückblickt, eigentlich sehr gradlinig gewesen und führte zu einem Resultat, von dem jeder sagen muss, dass es eindeutig ist. Wie es um die politische Macht bei uns bestellt ist, dürfte doch eigentlich für Leute, die gerade denken, gar nicht mehr strittig sein.

Die Politik in Oesterreich macht die Vaterländische Front und Schluss. Die Bevölkerung ist damit ja auch sehr einverstanden, weil damit eine grosse Menge von Fehlerquellen, wie sie beispielsweise der Parteienstaat hatte, ausgeschaltet werden, und den Verantwortlichen die Hände für positive Aufbauarbeit frei bleiben.

Es ist immer besser, wenn ein Wille regiert, insbesondere dann wenn dieser Wille vom Vertrauen der Bevölkerung getragen wird. Daran ist ja nicht zu zweifeln, da schon allein ein Blick in die Mitgliederlisten der Vaterländischen Front genügt, um darzutun, wo die überwältigende Mehrheit der politisch mündigen Bevölkerung steht.

Nun muss man aber leider bemerken, dass da und dort nicht die nötige Klarheit über die gegebene Situation zu herrschen scheint, dass Debatten über Probleme abgeführt werden, die gar keine Probleme sind und auch nie welche werden können. So haben sich da und dort ein paar Blätter damit beschäftigt, wie eigentlich den Berufsständen eine politische Tätigkeit geöffnet werden könnte. Diese Frage anzuschneiden, ist ein Beweis für die Verkennung des neuen Staates und für sehr mangelnde Kenntnis der politischen Situation im Staate und der Arbeit, die den Berufsständen zugemessen ist.

Es wäre ein ganz grosser Denkfehler, wenn jemand glauben würde, dass die Berufsstände gewissermassen das Erbe der politischen Parteien oder der Wehrverbände antreten sollten. Der Denkfehler liegt darin, dass es ja gar kein Erbe gibt, was nach den Parteien anzutreten wäre, denn

wie gesagt, die politische Arbeit und Macht hat in Oesterreich einzig und allein die Vaterländische Front.

Allerdings ist in der Verfassung der Wirkungskreis der Berufsstände so festgelegt worden, dass ihnen jener Einfluss auf die öffentlichen Angelegenheiten offen bleibt, dessen sie bedürfen. Wir finden den auch in den verschiedenen Vertretungskörperschaften jeden Berufsstand gebührend vertreten, aber eines wird — und das ist das Gesunde daran — im neuen Staat unter allen Umständen unmöglich sein müssen, nämlich die politische Willensbildung, die für die Staatsführung entscheidend ist, mit den Interessen und Sonderbestrebungen irgendwelcher Bevölkerungsgruppen zu verquicken.

Geradezu lächerlich wirkt eine Forderung die man hie und da hört, und die eigentlich nichts anders will, als dass die höchsten Regierungsstellen in Bund und in den Ländern nach irgendeinem Proporzsystem aufgeteilt würden.

Wenn man ganz davon absieht, dass wir sieben Berufsstände haben und man natürlich für jeden dieser sieben

Berufsstände nicht Ministersitze und führende Posten in den Landesregierungen schaffen konnte, muss gesagt werden, dass diese Forderung den Sinn des neuen Staates absolut widerspricht. Es ist nur bedauerlich, dass es scheinbar noch Leute gibt, und zwar darunter Leute, die seinerzeit mit aller Kraft gegen den Parteienstaat gekämpft haben, die noch so viel parteimässiges Denken und Empfinden an sich haben, dass sie an derartige Proporzvorschläge überhaupt denken können.

Der Ständestaat bedarf, um bestehen zu können, einer autoritären Führung und einer einheitlichen politischen Willensbildung. Beides ist bei uns in Oesterreich vorhanden und an beiden wird niemand etwas ändern können.

Wenn da und dort Versuche gemacht werden, auf diesen oder jenen Umweg einen Rückfall in parteimässige Politik zu machen, müsste dieser unter allen Umständen und von wem immer er gemacht würde, misslingen. Nicht allein deswegen, weil die autoritäre Führung des Staates, weil die Willensbildende Vaterländische Front, Derartiges nie zulassen, sondern auch des-

## Norddeutscher Lloyd Bremen

NACH NEWYORK MIT DEN SCHNELLSTEN DEUTSCHEN SCHIFFEN

„Bremen“ „Europa“ „Columbus“

4 1/2 Tage Ozeanfahrt

Regelmässige Schiffsverbindungen nach allen Teilen der Welt

Nordamerika, Südamerika Afrika,

Ostasien, Australien

Auskünfte und Prospekte kostenlos durch

**Norddeutscher Lloyd**

Hauptbüro: Wien, I., Kärntnerring 13 (Grand Hotel)

Zweigstelle: Wien, IV., Wiedner Gürtel 10 (gegenüber dem Süd- und Ostbahnhof)

**In Güssing: Spar- und Kreditbank A. G.**

Vormals „Güssinger Sparkasse“.



**HAMBURG - AMERIKA LINIE**

Regelmäßige Abfahrten nach Nord-, Mittel- und Südamerika sowie Kanada, Ostasien, Niederländisch-Indien, Australien, Südafrika

*Kostenlose Auskünfte und Anmeldungen:*

**STEFAN KLEE, GÜSSING**

*Es reist sich gut mit den Schiffen der Hamburg-Amerika Linie*

wegen, weil jeder derartige Versuch von vornherein mit dem Makel des Unlogischen und der Verkennung unserer Zeit verbunden ist.

### Die Oesterreichisch-deutschen Handels-Verhandlungen.

— Die Wirtschaftsverhandlungen zwischen Oesterreich und Deutschland ziehen sich, wie es ja zu erwarten war, wegen devisentechnischer Fragen in die Länge.

Sie konnten zu dem zuerst in Aussicht genommenen Termin, nämlich bis zum 23. Feber nicht zu Ende geführt werden.

Man wird damit rechnen müssen, dass die Besprechungen mit der reichs-deutschen Abordnung noch mehrere Tage andauern dürften.

### Minister a. D. Dr. Heinrich Mataja gestorben.

Ein grosser Oesterreicher, ein Freund des Burgenlandes ist in die Ewigkeit eingegangen. Dr. Mataja war es, der zur Zeit, wo das Burgenland an Oesterreich kam, all seine Kräfte in den Dienst des Landes stellte, denn er hatte volles Verständnis für die Bedürfnisse des jüngsten Bundeslandes.

Im Parlament war er oft das Ziel schärfster Angriffe seitens der Sozialdemokraten, doch blieb sein überlegener Geist den Angreifern nichts schuldig.

Seit Jahren beschäftigte ihn die Lösung der europäischen Minderheitsfragen, denen sein ganzes Interesse galt, denn klaren Blickes erkannte er, das die Minderheiten, besonders im Herzen Europas ihre Rechte erhalten müssen und das die Nichtlösung dieser Fragen früher oder später eine der Gefahren für den Frieden Europas bedeuten würden.

Tief ergriffen lesen wir als letzte Botschaft dieses starken Geistes die Worte, die er knapp vor seinem Tode niederschrieb:

„Der Mensch braucht nicht zur Freiheit, er braucht auch Ordnung denn ohne Ordnung verfällt die Welt in Anarchie und

mit der Ordnung gehen auch die Freiheit und Kultur zugrunde. Ordnung halten können aber nur solche freie Menschen, die gelernt haben, der Pflichten schwerste zu erfüllen, zu bändigen den eigenen Willen. Die Antike hat behauptet, der Mensch sei das Mass aller Dinge. Diesen Grundfehler, den schon einzelne erleuchtete Geister der Antike als solchen erkannt haben, hat das Christentum richtiggestellt mit der Grundwahrheit „Gott ist das Mass aller Dinge.“

### Der Lebenslauf Dr. Matajas.

Dr. Heinrich Mataja betätigte sich nach Absolvierung seiner juristischen Studien zunächst in Wien als Rechtsanwalt und wurde 1910 in den Gemeinderat gewählt. Dank seinen hervorragenden menschlichen Eigenschaften und politischen Fähigkeiten machte er rasch Karriere. 1912 wurde er Stadtrat, ein Jahr darauf Abgeordneter der christlich-sozialen Partei im Reichsrat. Am 30. Oktober 1918 übernahm er das Staatsamt des Innern. Bundeskanzler Ramek berief ihn am 20. November 1924 in sein Kabinett als Bundesminister für Aeusseres; er verblieb in seiner Funktion bis Januar 1926. In der Folgezeit [bekleidete er zwar kein offizielles Amt, nahm aber als Redner und Schriftsteller in lebhafter Weise am öffentlichen Leben Oesterreichs teil wobei er immer wieder ausserordentlichen Scharfblick für die Bedürfnisse unserer Zeit bekundete.

### Beisetzung im Ehrengrab.

Dr. Heinrich Mataja erlitt Freitag abends in seiner Kanzlei einen Schlaganfall; er wurde ins Allgemeine Krankenhaus übergeführt, wo er gestern um 4 Uhr verschied. Der Verstorbene ein Bruder der Schriftstellerin Emile Mariot, war mit seiner Gattin Thea geborene Umlauf seit 37 Jahren in glücklichster Ehe vermählt. Die irdische Hülle des Verblichenen wird Mittwoch, den 27ten Jänner um 15 Uhr 10 in der Dr.-Karl-Lueger-Gedächtniskirche feierlich eingesegnet und sodann in dem von der Gemeinde Wien gewidmeten Ehrengrab beigesetzt werden.

F. B.

Inserate in unserem Blatte haben stets grössten und besten Erfolg!

## Soldatenabend in Stegersbach.

Am 23. Jänner fand in Stegersbach im Gasthause Neubauer der von der Ortsgruppe Stegersbach der Öst. Soldatenfront veranstaltete erste „Soldatenabend“ bei befriedigender Teilnahme der Kameraden statt. Erschienen waren unter anderen Bürgermeister Julius Tchet Ritter des Eisernen Kronen-Ordens, der Protektor des Kameradschaftsverbandes ehem. Krieger Kaiser, der Obmann des Heimkehrervereines Franz Srdersits und zahlreiche andere Kameraden.

Ortsführer der Östr. Soldatenfront. Edmund Brunner wiederholte in seiner Eröffnungsansprache den Zweck dieser Veranstaltungen: sie sollen dem Vereinsleben der Kameradschaftsverbände mehr Inhalt geben, sie sollen den Kameraden bei ungezwungenem Beisammensein in Form von interessanten Vorträgen Wissenswertes über die heute bereits übersichtlichen Ereignisse des Weltkrieges und je nach Wunsch auch über andere Gebiete und Fragen der Vergangenheit und Gegenwart bieten. Schliesslich sollen sie den Kameraden Gelegenheit zur Schilderung ihrer überaus mannigfaltigen Soldaten- und Kriegserlebnisse bieten. Die Tauglichkeit dieser Veranstaltungen, die in den Wintermonaten in gewissen Zeiträumen wiederholt werden sollen, hängt lediglich vom Interesse der Kameraden ab: werden die Abende gut besucht, so werden sich gewiss auch gerne Kameraden für Vorträge finden.

Nun schilderte Bezirksführer der Östr. Soldatenfront, Hauptschuldirektor Maxentius Eigl den Lebenslauf, insbesondere die militärische Laufbahn des ehem. Armeeoberkommandanten Erzherzog Friedrich, dessen kürzlich erfolgter Heimgang in allen alten Soldatenkreisen aufrichtige Anteilnahme erweckte. Ungeteilte Aufmerksamkeit zollten die Anwesenden diesen Ausführungen, die dem Werden und Wirken dieses bedeutenden Mannes in grosser Zeit gewidmet waren.

Den Kern des Abends bildete der grossangelegte und an Hand einer Wandkarte und einer farbigen Tafelskizze gehaltene Vortrag des Landesrates a. D. Johann Wagner über die Lage in Spanien und über die Zusammenhänge mit der europäischen Politik. Beginnend mit der geschichtlichen Vergangenheit des Landes von den Zeiten der Urbewohner über die Römer-, Mauren- und Habsburgerherrschaft bis in die Tage der Gegenwart schilderte der Vortragende die Entwicklung der Verhältnisse in fesselnder Weise. Besonders interessant waren die trefflichen Ausführungen über die internationalen Verwicklungen und Gefahren der Gegenwart, die Europa derzeit bedrohen. Warmer Beifall lohnte den fesselnden Vortrag und ist zu hoffen, dass Kamerad Wagner auch in Zukunft öfter als Vortragender in Kameradenkreisen erscheinen wird.

Anschliessend trug Kamerad Ludwig Novosel heitere Erlebnisse aus seiner Honvéd-Rekrutenzeit in launiger Weise vor. Seine humoristischen Schilderungen lösten allgemeine Heiterkeit aus und wehmütige Erinnerungen an ähnliche Erlebnisse tauchten aus längst vergangenen Jugendjahren bei allen anwesenden Kameraden auf.

Einen heiteren Abschluss bildete die Vorlesung des Bezirksführer Dir. Eigl aus ausgewählten humoristischen militärischen Skizzen von Mjr. Waldemar Mestrozzi. Schallende Heiterkeit begleitete die gut pointierten Anekdoten.

Unter dem Eindruck des in jeder Hinsicht gut gelungenen Abends wurde anschliessend beschlossen, den nächsten Soldatenabend am Samstag, den 6. Februar im Gasthause Franz Novosel zu veranstalten. Für interessante Vorträge wird gesorgt. Zu zahlreichem Besuch seitens der Kameraden ladet ein die Ortsführung der Öst. Soldatenfront.

## Die Nahrungsmittelknappheit in Madrid.

**Der bisherige Chef der Verteidigungsjuta in Madrid, General Miaja, ist, wie Radio Agentur meldet, zum Generalkontrollor für die Verpflegung der Stadt Madrid ernannt worden. Bekanntlich werden von Montag ab in Madrid Lebensmittel nur noch gegen Karten abgegeben, eine Massnahme, die sich nicht nur aus der Nahrungsmittelknappheit erkläre, sondern auch zur Entdeckung der zahlreichen in Madrid noch versteckten Gegner des Regimes führen soll.**

**General Miaja hat bereits angekündigt, dass es in Madrid keinen Zucker mehr geben und dass statt Zucker Sacharin zum Verkauf gelangen werde.**

## Bauernunruhen im bolschewistischen Spanien.

**Das Komitee für innere Sicherheit hat am Abend ein Pressecommuniqué ausgegeben, in dem es heisst, dass in La Fatarella im Bezirk Tarragona ziemlich ernste Unruhen ausgebrochen sind.**

**Truppenabteilungen die dahin entsendet wurden, konnten die Ordnung wieder herstellen.**

**Nach Meldungen des Blattes „Ultima Hora“ wurden die Zwischenfälle durch Meinungsverschiedenheiten unter den Bauern über die Frage des Kollektivismus hervorgerufen.**

## Fortführung des Freiwilligen Arbeitsdienstes gesichert.

Schon bei der Budgetberatung wurde von einigen Mitgliedern des Bundestages die Forderung nach Fortführung des Freiwilligen Arbeitsdienstes für die männliche Jugend erhoben.

Die Regierung hat sich nunmehr entschlossen, den Arbeitsdienst in seiner alten Form auch im Jahre 1937 fortzuführen.

Dabei soll aber der für den Frauenarbeitsdienst und für die Bundesdienstpflicht ohne Waffe vorgesehene Gesamtbetrag von

zwei Millionen Schilling keinesfalls überschritten werden. Die Regierung hat zu diesem Behufe dem Bundestag heute eine Vorlage eingebracht und im Bundesvoranschlag die beiden genannten Kredite im Kapitel Sozialministerium, beziehungsweise Landesverteidigungsministerium von zwei Millionen Schilling gestrichen und in den Ausgaben des Sozialministeriums den Betrag von zwei Millionen Schilling für den Freiwilligen Arbeitsdienst eingesetzt.

Diese Vorlage wurde im Finanz- und Budgetausschuss angenommen um ihr noch der Bundestag zustimmen.

## Landesführungssitzung in Eisenstadt.

V. F. Pr. Montag, den 25. Jänner fand in Eisenstadt unter dem Vorsitz des Landesführers, Landeshauptmann Ing. Hans Sylvester eine Landesführungssitzung statt, bei der der Landesführer eingehend über die letzte Sitzung der Landesführung in Wien berichtete, deren wesentliche Ergebnisse bereits durch die Presse bekanntgeworden sind. Im Anschluss an diesen Bericht entspann sich eine äusserst lebhaft geführte Debatte über die Stellungnahme der bgl. Landesführung zu den derzeitigen Versuchen nationaler Vereinsgründungen. Das Resultat dieser Aussprache wurde in folgendes Telegramm an den Bundeskanzler und Frontführer zusammengefasst:

„Die heute in Eisenstadt versammelten Amtswalter der Landesführung und die Bezirksführer der Vaterländischen Front geloben begeistert Herrn Frontführer treue Gefolgschaft auf der Dollfuss-Strasse. Aus diesem Grunde lehnen sie einmütig und entschieden jede Zulassung und Wiedergulassung von Organisationen ab, die den Keim von politischen Parteien irgendwelcher Art an sich tragen. Sie bekennen sich alle zu dem Gedanken, dass nur die Vaterländische Front Trägerin der politischen Willensbildung im erneuten Oesterreich sein kann und sein darf. Front Heill Treu Oesterreich! Landesführer Sylvester.“

Als zweiter Punkt stand auf der Tagesordnung der Kanzlerbesuch im Burgenland. Bundeskanzler Dr. Schuschnigg wird Mitte Februar in einigen Orten des nördlichen, mittleren und südlichen Burgenlandes Wunschappelle abhalten. Die Anwesenheit des Kanzlers soll eben nur der sachlichen Arbeit dienen, der persönlichen Aussprache des Führers mit den Amtswaltern und der Beratungen aller für die Front und das Vaterland wichtigen Fragen und Angelegenheiten.

Zum dritten Punkt der Tagesordnung erstatteten Landesorganisationsreferent Doktor Mohr Landesfinanzreferent, Direktor Schmit ausführliche Referate über die Mitgliedsbeiträge und grundlegende Vorschläge für eine Neuordnung der Vorschreibung und Einhebung derselben. Nach eingehender Erörterung verschiedener Personalfragen schloss der Herr Landesführer die sechsstündige Sitzung mit der Aufforderung, unverdrossen weiterzuarbeiten für die Front und damit für Oesterreich!

**Rehgraben.** V. F. Versammlung in Rehgraben. Am Sonntag, den 24. Jänner fand im Gasthause Josef Wukowits eine zahlreich besuchte Versammlung der V. F. statt. Da der Ortsleiter der V. F. Lehrer Franz Wanenhek ein Krankenurlaub hatte, eröffnete Ortsleiterstellvertreter Franz Hopizan die Versammlung und begrüßte den Redner von der Bezirksleitung Fachlehner Lenk und den mit ihm erschienenen Oberamtmann Krammer sowie alle Teilnehmer auf das herzlichste. Der Redner sprach über wirtschaftliche und politische Verhältnisse, sowie

## Der Posterlagschein

*der Ihnen zuzuging, mahnt Sie höflichst zur Einzahlung Ihres Jahresbeitrages. Legen Sie den Schein nicht zur Seite, sondern überweisen Sie, bitte, damit heute noch Ihren Beitrag. Die „Güssinger Zeitung“ kann ihre Verpflichtungen nur erfüllen, wenn das Geld der Bezieher regelmässig einläuft. Beherzigen Sie unsere heutige Bitte!*

über das Abkommen vom 11. Juli 1936, von der Arbeitsbeschaffung, Aufrüstung, Strassen- und Wasserbau. Sehr zustimmende Rufe erhielt der Redner. Zum Schlusse mit einer Aufforderung an die Versammelten, stramm in die V. F. mitzuarbeiten und schloss seine Worte mit dem Grusse „Oesterreich“. Mit einem herzlichen Dank für die ausführlichen Worte des Redners, schloss Ortsleiterstellvertreter die Versammlung.

**Rehgraben.** Die Ortsfeuerwehr Rehgraben hat ihren diesjährigen Ball am 17ten Jänner im Gasthause Herrn J. Wukowits abgehalten, welcher zahlreich besucht war und bis in den frühen Morgenstunden den gemütlichen Verlauf genommen hat. Ueberzahlungen haben folgende geleistet: Direktor Stein aus Sulz S 4·20, Gerersdorf. Andreas Reichl, Kaufmann 2·—, Johann Tanzos, Kaufmann 1·20, Rudolf Pleyer, Tischler —·20, Johann Wagner —·20, Kukmirn. Bezirksgendarmerieinspektor J. B. 1·20, Gastwirt Huanzl 1·20, Gastwirt Hütter —·20, Unger —·50, Partieführer J. Deits —·20, Güssing. Géza Lutterschmiedt S 1·50, Maurermeister Gerger —·70, Schneidermeister Gratzner 1·20, Gehilfe Draxler —·20, Gastwirt Billovits. Steingraben —·20, Rehgraben. Andreas Dragosits —·50, Johanna und Paula Dragosits je —·20 und Maria Zelenka —·20 g. Einen herzlichen Dank für alle edlen Spender, Das Kommando.

**Wutkrankheit bei einem Hunde in Ollersdorf.** Laut telephonischer Anzeige des Gendarmeriepostenkommandos in Stinatz vom 24. Jänner hat sich der Kettenhund (Schäferhund-Kreuzung, männlicher Kastrat, weiss, an der rechten Beckenseite und linken Flankengegend handtellergrößer schwarzer Fleck, am Kopf kleinere schwarze Flecken, langhaarig, mit buschigem Schweif, ca 70 cm hoch, 3 Jahre alt) des Gabriel Strobl in Ollersdorf Nr. 105 am 22. Jänner losgerissen und ist gegen Litzelsdorf entlaufen. Am 23. Jänner wurde er in Litzelsdorf erschossen. Das Untersuchungsergebnis der Bundesanstalt für Tierseuchenbekämpfung in Mödling lautet auf Wut. Im Laufe der am 25. Jänner in der Gemeinde Ollersdorf gepflogenen amtstierärztlichen Erhebungen wurde festgestellt, dass der fragliche Hund, der schon vor der am 19. Dezember 1936 in der Gemeinde Ollersdorf verhängten, verschärften Hundekontumaz ständig an der Kette lag, sich am 20. Jänner losgerissen hat. Er lief in den Hof des Franz Strobl Nr. 43, wo er mit dessen Haushund raufte. Als er nach zweistündigen Fernbleiben nach Hause kam, wurde er wieder an die Kette gelegt. Am 22. Jänner riss sich der Hund abermals los und entlief gegen Litzelsdorf, wo er am 23. Jänner, nachdem er mit mehreren Hunden gerauft hat, erschossen wurde.

## UNITED STATES LINES



### nach NEW YORK

#### Von HAMBURG :

Die Neubauten in der Flotte der  
United States Lines und

Die modernen Kabinendampfer

**Manhattan . . . 10. Februar\***  
**Washington . . . 24. Februar\***

und den beliebten Schwesterschiffen

**President Harding . . 17. Feb.\***  
**President Roosevelt . 3. März.\***

\*Einschiffung am Abend vorher  
Deutschsprechendes Personal

**Besondere Ermässigung  
bei Rundreisefahrkarten  
in allen Klassen  
von Hamburg, Havre und  
Southampton nach New  
York und Zurück.  
Prospekte auf Wunsch**

## UNITED STATES LINES

Generalvertreter der Baltimore Mail Line  
Wien I, Kärntner Ring 7, Wien IV, Wiedner-Gürtel 12  
und alle Reisebüros.

Vertreter für das Burgenland: Rudolf Csencsics  
Güssing Nr. 150,

## Staatssekretär Zernatto zur Befriedung.

Anlässlich der bekannten Vereinsgründungen in Oesterreich gab Staatssekretär Zernatto der Pressestelle der V. F. eine Stellungnahme, in der er auch unter anderem auf die verschiedenen Befriedigungsaktionen zu sprechen kam. Der Staatssekretär führte hiezu unter anderem aus:

Die innerpolitische Befriedigung kann nur dann zu einem politischen Erfolg führen, wenn immer weitere Kreise, die bisher abseits gestanden sind sich mit dem Willen zu loyaler Mitarbeit bei uns einfinden. Die Betonung liegt hierbei auf dem Worte „Mitarbeit“. Die massgebenden Stellen der Vaterländischen Front haben niemals einen Zweifel darüber offen gelassen, dass es ihnen mit der innerpolitischen Befriedigung ernst ist und dass sie das Abkommen vom 11. Juli v. J., das nach den Erklärungen des Frontführers vom 17. Oktober 1936 einen aussenpolitischen Charakter trägt, unter allen Umständen zu vertreten gewillt sind. Wir bekennen uns nach wie vor zum Satz, den Dollfuss am 11. September 1933 gesprochen hat: „Wir Oesterreicher sind deutsch und haben ein deutsches Land“. Wir bekennen uns unbeirrbar zu den Sätzen, die der Frontführer am Abend des 11. Juli 1936 in seiner Rundfunkan-

sprache gesagt hat: „In unserem Bekenntnis spricht mit die Ehrfurcht vor der grossen Vergangenheit unseres österreichischen Landes, dem durch lange Jahrhunderte die ehrenvolle Aufgabe zufiel, dem Deutschen Reiche seine ersten Repräsentanten zu geben. Wengleich die Geschichte neue Wege ging und neue Zeiten neue Entwicklungen brachten, bleibt uns aus dem Wissen und Verstehen des Vergangenen auch in der Gegenwart die richtige Wertung und der Begriff unserer kulturellen Aufgabe, die immer zugleich eine deutsche Aufgabe ist“.

Wir sind aber in der Vaterländischen Front bei alldem nicht der Ueberzeugung, das es genügen kann, Menschen, die irre geleitet oder böswillig mit den Gesetzen des Landes in Konflikt geraten sind, zu amnestieren. Wir sind der Ueberzeugung, dass diese negative Seite einer Befriedigungsaktion ergänzt und erweitert werden muss durch eine positive Seite die die wichtigere und zielführendere ist. Auf dieser positiven Seite zu wirken bleibt weiterhin unser Ziel. Wir werden nicht müde werden, die gutgesinnten Kreise aufzufordern in unsere Reihen zu treten und mit uns für die Gesundung, den Wiederaufbau, die Selbstständigkeit des neuen Österreich im Sinne der Zielsetzung der Vaterländischen Front zu wirken.

Es gibt, wenn man schon das Problem der innerpolitischen Befriedigung eingehend erörtert, in der Entwicklung des neuen Österreich keinen Raum für parteimässiges oder parteiähnliches Denken in irgendeiner getarnten Form. Der politische Gestaltungswille kann in Österreich nur in der Front zum Ausdruck kommen. Es ist aussichtslos, damit rechnen zu wollen, dass eine Beteiligung an den Machtpositionen dieses Staates auf dem Umweg über Vereine erreicht werden könnte.

Es ist bezeichnend für die geistige Haltung bestimmter Leute, dass sie ihr ganzes Bestreben darauf richten, Kombinationen zu erfinden und Konstellationen zu erträumen, in denen die eindeutig vorgezeichnete Zukunft der politischen Entwicklung dieses Landes umgangen oder vereitelt werden könnte.

Wir freuen uns darüber, wenn sich verschiedene Gruppen in Oesterreich zusammenfinden, um positive Arbeit auf dem Gebiete der bodenständigen Kulturpflege zu leisten. Politische Absichten der Akteure oder der Zuschauer können dabei aber niemals in Erfüllung gehen. Wir freuen uns darüber, wenn sich verschiedene Gruppen zusammenfinden, um den kameradschaftlichen Geist im österreichischen Sinne zu pflegen; es wäre aber falsch zu glauben, dass im Zusammenhang damit die Aussicht bestehen könnte, ehemalige politische Organisationsformen zu neuem Leben zu erwecken.

## Eiserne Fenstergittern

sind zu verkaufen. Auskünfte in der Buchdruckerei Bartunek, Güssing.

## Minister a. D. Dr. Heinrich Mataja gestorben.

Am Samstag, den 23. Jänner ist Minister a. D. Mataja einem Schlaganfall erlegen. Minister Mataja, der schon sehr früh im politischen Leben Oesterreichs hervortrat, so war er 1910 Wiener Gemeinderat, 1912 Stadtrat in Wien, kam 1913 als Abgeordneter der christlichsozialen Partei in den Reichstag, war insbesondere in der Nachkriegszeit eine markante Erscheinung, die als Vertreter echten Oesterreichertums anzusehen war. Minister Mataja übernahm am 30. Okt. 1918 das Staatsamt des Innern, am 20. November 1924 wurde er zum Bundesminister für Aeusseres gewählt, welche Stelle er bis zur Umbildung des Kabinetts Ramek im Jänner 1926 innehatte. Minister Mataja war auch als Versammlungsredner sehr bekannt und trat insbesondere im Abwehrkampf gegen den Nationalsozialismus in Oesterreich als Redner bei den verschiedensten Versammlungen tapfer vor.

Mit Minister Mataja ist ein Vertreter des katholischen Oesterreich ins Grab gesunken, dem selbst seine ehemaligen politischen Gegner ihre Achtung nicht versagen konnten, ein Mann, der insbesondere den Gedanken von der grossen Mission des Oesterreichertums hochgehalten hat, selbst in Zeiten, da die meisten an diese Mission nicht mehr oder noch nicht glauben wollten.

## Die Kohlenvorkommnisse in Niederösterreich.

Gegenüber den Meldungen von gewaltigen Steinkohlenvorkommen in Niederösterreich wird amtlich festgestellt, dass in diesem Gebiet zwei Steinkohlenbergbaue, und zwar in Grünbach am Schneeberg und in Schrambach bei Lilienfeld, in voller Förderung stehen, dass aber die übrigen dort früher in Betrieb gestandenen Kohlenbergbau teils wegen Erschöpfung der Lagerstätte, teils wegen dauernder Uhrenstabilität zum Stillstand gekommen sind.

Die Kohlenvorkommen in den sogenannten „Lunzer Schichten“ sind nämlich sowohl durch ihre geringe Mächtigkeit als auch durch grosse Störungen so beschaffen, dass die zu ihrem Aufschluss oder ihrer Gewinnung erforderlichen Arbeiten ebenso kostspielig wie riskant sind. Da nennenswerte abbauwürdige und noch nicht in Betrieb genommene Kohlenlagerstätten in Niederösterreich nicht bekannt sind, kann unter den geschilderten Umständen mit der Eröffnung von neuen grösseren Betrieben in absehbarer Zeit nicht gerechnet werden.

## Arbeit für die Jugend.

Bei einer Jugendtagung der Jungen Front wurde die Frage der Arbeitsbeschaffung für die Jugend eindringlichst erörtert. Der Sekretär der Jungen Front Anton Kimmel verwies auf die Gefahr des Facharbeitermangels der durch den Mangel an Lehrstellen hervorgerufen wird, und regte verschiedene Verbote an, so die Annahme von Lehrgeld, Kautionen und Darlehen für Lehrstellen, weiters eine Erhöhung der Zahl der Lehrstellen durch Einstellung von Lehrlingen, und verwies sodann auf die Wichtigkeit der Berufsvorschulung im Rahmen des Werkjahres für Schulentlassene, sowie darauf, dass die Staatsführung den festen Willen gezeigt hat, das Land aus der Wirtschafts- und Arbeitskrise herauszuführen, Leider fehle an vielen Stellen noch die private Initiative. Der Obmann des Vereines „Jugend in Arbeit“ schlug zur Arbeitsbeschaffung unter anderem die Errichtung einer ständigen Kommission vor, deren Aufgabe es wäre, neue Beschäftigungsmöglichkeiten für jugendliche Arbeiter und Angestellte zu erschliessen. Dieser Kommission sollten Vertreter des Sozialministeriums, des Handelsministeriums unter Beiziehung der Berufsverbände für Industrie, Gewerbe, Handel und Verkehr und der in Betracht kommenden Berufsorganisationen des Gewerkschaftsbundes und der Jugendorganisationen angehören. Man kann mit Recht hoffen, dass auf so breite Basis aufgebaute Versuche, der Jugend Arbeit zu geben, vor Erfolg begleitet sein werden.

**Die Hilfsmassnahmen für die Landwirtschaft.** Derzeit werden die Hilfsmassnahmen für die Landwirtschaft im laufenden Jahre beraten. Teils handelt es sich um die Weiterführung von bereits im Vorjahre bestehenden Aktionen (Silo, Flachs) teils um neue Pläne, in erster Linie für die Gebirgsbauern.

**Lebertranverkäufe.** Der Verkauf von Lebertran ist den Drogisten und Apothekern vorbehalten. Wie nun aus Drogistenkreisen verlautet, wünscht die Landwirtschaft, dass der Verkauf von Lebertran freigegeben wird. Begründet wird dieser Vorschlag damit, dass Lebertran ein landwirtschaftliches Betriebsbedarf sei. Die Drogisten sind gegen diesen Vorschlag und für die Beibehaltung des bisherigen Zustandes. Eine Entscheidung hierüber ist noch nicht gefallen.

**Kein Witwenfortbetrieb nach einem Pächter.** Bekanntlich haben die Witwen nach verstorbenen Gewerbetreibenden das Recht, das Gewerbe nach dem Tod ihres Mannes weiter zu betreiben, ohne dass sie eine eigene Gewerbeberechtigung erlangen müssten. Nun hat das Handelsministerium in einer wichtigen Entscheidung die Rechtsansicht ausgesprochen, dass es einen sogenannten Witwenfortbetrieb nur nach dem Tode des Gewerbeinhabers selbst, nicht aber nach dem Tod eines Pächters gibt.

**Arbeiterwohnungen für 200 Millionen Lire.** Ministerpräsident Mussolini hat dem Minister für öffentliche Arbeiten und dem Präsidenten des Institutes für Sozialfürsorge Richtlinien für die Förderung des Baues von Arbeiterhäusern erteilt, die an Stelle der Elendsviertel in den Grosstädten errichtet

werden sollen. In diesem Jahre werden für 200 Millionen Lire neue Arbeiterhäuser in ganz Italien gebaut werden.

**Arbeitsdienst Strem.** Der bekannte Führer des Lagers Strem, Herr Abteilungsführer Leopold Davidek, vermählte, sich in der Stephanskirche in Wien, im Beisein der höchsten Führerschaft des Arbeitsdienstes mit Frau Pia Aschauer-Achenrain-Lichtenthurn.

**Die Aenderung der Warenumsatzsteuer bei Holzwaren.** Mit 1. d. trat eine teilweise Aenderung der Warenumsatzsteuereinsparung in Kraft, die für Eisenbahnschwellen, Kistenteile, fertig montierte Skier, Tennisschläger Begünstigungen brachte. Der Vergütungssatz für Spaltbretter blieb unverändert; für imprägnierte Bahnschwellen wurde, falls die Imprägnierung nicht vom Schwelenerzeuger selbst durchgeführt wurde, ein Zusatzpauschal eingeführt.

**Befriedigender Deviseneingang.** Das Devisenangebot bei der Oesterreichischen Nationalbank zeigt in den letzten Wochen einen durchaus befriedigenden Verlauf. Durch die Belobung des Fremdenverkehrs und die günstigen Exportziffern ist das Angebot so gross, dass über den normalen Bedarf hinaus noch Reservierungen vorgenommen werden können.

**Franck**  
ist doppelt  
im Einkauf  
und im Verbrauch  
**billig**  
**billig**  
**billig**  
und dabei so gut!

**Die landwirtschaftliche Entschuldungsaktion in Ungarn.** In der auf Grund eines Gesetzes in Ungarn gebildeten Kommission für die Regelung der Schulden von Gütern über 100 Joch wurde mitgeteilt, dass der gesetzliche Gläubigerschutz von 121 solchen Grossgrundbesitzern beansprucht wurde. Die Gesamtfläche dieses Besitzes beträgt 366.600 Katastraljoch, die mit 122.8 Millionen Pengö belastet sind, wovon 30 Millionen Pengö Hypothekendarlehen sind. Bisher wurden die Schulden von 54 Grundbesitzern durch private Ausgleichs geregelt.

**Ernennungen.** Der Landeshauptmann hat die Kanzleioffiziale Florian Windisch, Erich Müller und Ernst Hinterecker zu Kanzleioberoffiziale ernannt.

**Bestellung zum Mitglied des Landesagrarsenates.** Der Bundesminister für Justiz hat den Bezirksrichter und Gerichtsvorsteher Dr. Rudolf Bischoff in Eisenstadt zum Mitglied des Landesagrarsenates für das Burgenland bestellt.

**Adoremus.** Gebete und Lieder zu den Volksandachten während des vierzigstündigen Gebetes. Herausgegeben von P. Pirmin Hasenöhr, O. F. M. Generalkom-

missär des Hl. Landes in Wien I. Franziskanerplatz 4, Franziskanerkloster. Preis 70 Groschen.

## Die Einführung der neuen Wohnbauanleihe.

Die von uns angekündigte Einführung der zweiten Tranche der Wohnbauanleihe wurde an der Wiener Börse am Freitag geregelt. Es handelt sich hier um die Schuldverschreibungen 5pro. mündelsicheren, längstens innerhalb 40 Jahren rückzahlbaren, lediglich auf Schillinge lautenden Wohnbauanleihe 1937 des Oesterreichischen Kreditinstituts für öffentliche Unternehmungen und Arbeiten in Wien im Gesamtnennbetrag von 80 Millionen Schilling. Die Schuldverschreibungen sind vom 1. März 1936 datiert und werden in Abschnitten zu 100, 200, 500, 1000 und 5000 S ausgegeben. Die Notiz erfolgt für 100 S ausschliesslich Zinsen. Die Schuldverschreibungen sind in Schlüssen 1000 S Nennwert mit 5 Proz. Zinsen, derzeit seit 1. September 1936 ausschliesslich im Schranken „per Arrangement“ zu handeln. Die Abschnitte zu 100, 200, 500 und 1000 S sind untereinander gleichmässig, jene zu 5000 S dann lieferbar, wenn der Käufer nicht ausdrücklich „kleine Stücke“ bedungen hat.

Die zur Notierung gelangenden Schuldverschreibungen, die ausser mit der Haftung des Emissionsinstituts mit hypothekarischer Sicherstellung und mit der Bürgschaft der bei der Wohnbauförderungsaktion beteiligten Hypothekenanstalten auch mit der staatlichen Garantie für Zahlung von Kapital und Zinsen ausgestattet sind, können zum Nennwert zur Zahlung der Tilgungsbeiträge von den Schuldner des Wohnbauführungsfonds verwendet werden.

## Der Gewerkschaftsbund bewährt sich.

Der Generalsekretär des Gewerkschaftsbundes. Dr. Kühr, hielt im Wiener Rundfunk einen Vortrag, in dem er über die Ergebnisse der Vertrauensmännerwahl berichtete. So weit man bis jetzt übersehen kann — das gesamte Ziffermaterial zu sichten war noch nicht möglich —, waren die Wahlen in den Gewerkschaftsbund ein schlagender Beweis dafür, dass sich der Bund bewährt hat.

Der Durchschnitt der Wahlbeteiligung im ganzen Bundesgebiet beträgt 92.5 Prozent, unter der gewählten 6.710 Vertrauensmänner wurden mehr als zwei Drittel der bisher vom Gewerkschaftsbund ernannten Vertrauensmännern wiedergewählt, ein Beweis dafür dass die Belegschaften mit den Absichten und Massnahmen des Gewerkschaftsbundes voll übereinstimmen.

**Krepp- und Blumenpapiere** sind in grosser Auswahl und billigst zu haben in der Papierhandlung Bartunek in Güssing.

**Kleinhöflein.** Verhaftung. Am 20. Jänner morgens wurde der Maurergehilfe Franz Kolocsar in seiner Wohnung von der Gendarmerie wegen Verbrechen der gefährlichen Drohung und schweren Körperbeschädigung verhaftet und dem Kreisgericht in Wiener-Neustadt eingeliefert.

**Neumarkt a. d. Raab.** Irrsinnanfall. Der 26jährige verheiratete Landwirt Johann Ulrich zeigte seit einiger Zeit Anzeichen eines religiösen Verfolgungswahns. Am 17. November morgens kam dieser zu einem heftigen Ausbruch. Er zertrümmerte die Einrichtung seiner Wohnung, trieb sein Vieh aus dem Stall ins Freie, bewaffnete sich mit einer geladenen Repertierpistole und entfernte sich von seinem Anwesen. Er begab sich in das hiesige Zigeunerlager, wo er in die Hütte des Josef Greis eindrang und dessen Angehörige mit der Waffe bedrohte. Eine Patrouille des hiesigen Gendarmeriepostens musste einschreiten, um den Irrsinnigen zu entwaffnen. Kreisarzt Medizinalrat Dr. Franz Háromy aus Jennersdorf ordnete die sofortige Ueberführung des Kranken in die Heilanstalt nach Graz an.

**Luftbild-Flieger-Aufnahmen von Güssing** sind zu haben in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

**Gattendorf.** Brandlegung. Am 5. Juli 1933 vormittags war in einer Scheuer des Gutbesitzers Eugen Széll ein Feuer ausgebrochen, dem das Objekt und verschiedene darin verwahrte Geräte sowie landwirtschaftliche Maschinen zum Opfer gefallen waren. Nach langwierigen und schwierigen Nachforschungen gelang es der Gendarmerie, die hier wohnhaften Hilfsarbeiter Alois Dröscher und Otto Sikora, welche den damaligen Brand gelegt hatten auszuforschen und der Tat zu überführen. Die Verhafteten gestanden die Brandlegung ein und gaben an, zu dieser gedungen worden zu sein und hiefür einen Betrag von S 120 erhalten zu haben. Die beiden Hilfsarbeiter wurden verhaftet und dem Bezirksgericht in Neusiedl am See eingeliefert.

**Spielkarten zu haben in der Papierhandlung Bartunek, in Güssing.**

**Stinatz.** Entdeckung eines falschen Schillingstückes. In der Gemischtwarenhandlung der Frau Maria Horvatits wurde kürzlich ein falsches Schillingstück von einer noch nicht festgestellten Person eingenommen. Die Fälschung ist ziemlich gut gelungen. Der falsche Schilling unterscheidet sich von einem echten hauptsächlich durch die graublaue Färbung sowie durch einen auffallend dumpfen Klang. Bei genauerer Betrachtung bemerkt man, dass das falsche Stück nicht durch Prägung, sondern durch Guss hergestellt worden ist. Die Randkerbungen weisen Fehler auf. Der falsche Schilling ist aus Phosphorbronze gegossen und ist im Gewichte leichter als ein echter. Da gleiche und ähnliche Falschmünzen in letzter Zeit sowohl im südlichen Burgenland auch in der Oststeiermark aufgetaucht sind, besteht der Verdacht, dass die Falschmünzer und ihre etwaigen Helfer dort zu suchen seien. Die Erhebungen wurden eingeleitet

und die Falschgeldstelle bei der Bundespolizeidirektion in Wien benachrichtigt.

**Pötttsching.** Wildererumwesen. Schon seit längerer Zeit wurden die Jagdgebiete von Pötttsching und Lichtenwörth von einer mehrköpfigen Wildererbande heimgesucht, die zur jeder Tageszeit förmliche Treibjagden veranstalteten. Am 16. Jänner gelang es der Gendarmerie die Wilddiebe auf frischer Tat zu betreten. Gegen die Mitglieder der Bande, Franz Ankerl, Georg Pauer und Rudolf Michalitsch, wurde die Anzeige an das Bezirksgericht in Mattersburg erstattet.

**Oberbildein.** Leichenbegängnis. Am 17. Jänner nachmittags wurde der hier als Abteilungsleiter wirkende Zollwachoberkontrollor Thomas Kaiser, der in einem Anfall geistiger Umnachtung Selbstmord begangen hatte, zu Grabe getragen. Der Leichenbegängnis gestaltet sich zu einer grossen Trauerkundgebung für den Dahingeschiedenen. Es beteiligten sich an diesem 40 Zollwachbeamte der umliegenden Abteilungen, viele Beamte der Gendarmerie, der hiesige Feuerwehrverein sowie der r. kath. Burschenverein eine Abordnung der ungarischen Grenzwahe von Pornópáti sowie die Bevölkerung des Ortes und der Umgebung in grosser Zahl. Die feierliche Einsegnung nahm Dechant Janisch aus Unterbildein vor. Am offenen Grabe hielt Zollwachinspektor Hirschegger einen ergreifenden Nachruf.

**Pinkafeld.** Verhaftung diebischer Zigeuner. Wie bereits berichtet wurde, hat die hiesige Gendarmerie am 11. Jänner 12 Zigeuner aus dem Lager von Schreibersdorf wegen Verübung umfangreicher Felddiebstähle in verschiedenen Gemeinden Niederösterreichs und der Steiermark verhaftet und dem Gerichte eingeliefert. Die fortgesetzten Nachforschungen haben nun am 18. Jänner zur Verhaftung weiterer 7 Zigeuner aus Schreibersdorf geführt. Sie wurden dem Bezirksgericht in Oberwart eingeliefert.

**Neufeld a. d. Leitha.** Die Hilfsarbeiter Rudolf Csich, Josef Csap, Rudolf Fürkinger sowie der jugendliche Hilfsarbeiter Franz Hlavac haben in letzter Zeit aus den Räumen der chemischen Fabrik Medinger & Söhne Alteisen, Blei und Messing in grossen Mengen entwendet. Der verursachte Schaden beträgt cca. 500.—S. Durch die Erhebungen der Gendarmerie wurden sie des Diebstahls überführt, verhaftet und dem Bezirksgericht in Eisenstadt eingeliefert.

**Franz Novosel Gastwirt, Stegersbach,** veranstaltet am Faschingsonntag, den 7. Feber 1937 in seinen Gasthauslokalitäten seinen alljährigen lustigen Schlafhaubenball. Beginn 8 Uhr abends. Eintritt per Person 80 g, Familie 1.50. Nach der Pause Herzerlwalzer. Die Musik besorgt die Feuerwehrkapelle.

**Punitz.** Unfall. Der Melker Gustav Schweizer aus Wien, der seinen Urlaub hier verbrachte, stürzte am 16. Jänner infolge herrschenden Glatteises und brach sich den linken Fussknöchel. Der Verletzte wurde in das Krankenhaus nach Güssing gebracht.

**Rechnitz.** Unfall. Die Hilfsarbeiterin Juliana Szerencsi stürzte am 5. I. nachmittags auf der Strasse infolge herrschenden Glatteises und zog sich hiebei einen Bruch des linken Unterschenkels zu. Der Verunglückten wurde vom hiesigen Kreisarzt Dr. Holldonner

# Kalender

für das Jahr

## 1937

billigst in der Buch- und Papierhandlung

**Bartunek, Güssing.**

erste Hilfe geleistet, worauf sie zur weiteren Behandlung in das Krankenhaus nach Oberwart überführt wurde.

**Aller Anfang ist schwer.** Sobald das Kind die Zahnbürste selbständig gebrauchen kann, sollte die Mutter es lehren, täglich die Zähne zu putzen. Nur wer gesunde Milchzähne hat, bekommt gute bleibende Zähne. Für Kinder nur Chlorodont, die bekannte Qualitäts-Zahnpaste.

**Stöttera.** Verkehrsunfall. Am 14. Jänner abends fuhr der Autounternehmer Johann Friedl aus Stoob mit einem Lastauto in angeheitertem Zustande mit solcher Wucht an dem Wohnhaus des Landwirtes Georg Ollram an, dass die Mauer des Gebäudes eingedrückt wurde. Auch das Auto wurde stark beschädigt. Glücklicherweise kamen bei diesem Unfälle keine Personen zu Schaden. Gegen Friedl wurde beim Bezirksgericht in Mattersburg die Anzeige erstattet.

**Oberwart.** Verkehrsunfall. Am 13ten Jänner nachmittags kam es auf der Bundesstrasse ausserhalb des Ortes zwischen einem beladenen Lastwagen einer Grazer Firma, der vom Chauffeur Walter Massegg gelenkt wurde, und einem vom Ing. Hartwig Frank aus Waltendorf bei Graz gelenkten Personauto zu einem Zusammenstoss. Hiebei erlitt Ing. Frank Verletzungen leichten Grades. Der Lastwagen wurde nur leicht beschädigt. Der Privatwagen wurde vollständig demoliert und musste abgeschleppt werden. Da der Chauffeur Massegg zur Zeit des Zusammenstosses auf der falschen Strassenseite gefahren war, wurde gegen ihn als Schuldtragenden die Anzeige erstattet.

**Güssing.** Auflösung der Bezirkswasserbauleitung. Die Bezirkswasserbauleitung Güssing, die die Strembachregulierung seit dem Jahre 1933 durchführte, wurde nunmehr aufgelöst. Die Leitung der Arbeiten wurde der Bezirkswasserbauleitung Oberwart übertragen. Der Oesterreichische Arbeitsdienst, Lager Strem, ist auch weiterhin an den Strembachregulierungsarbeiten beteiligt.

**Bezirksleitung der Burgenländischen Wagner-, Fassbinder und Korbflechterzunft** in Güssing. Kundmachung. Die Gesellenprüfung für Wagner- und Fassbindergehilfen findet am 11. Februar 1937 in Güssing, im Zunfthause statt. Gehilfen, welche sich zur Prüfung noch nicht gemeldet haben, werden hiemit aufgefordert, ihr Ansuchen um Zulassung zur Gesellenprüfung bis 6. Februar der Bezirksleitung vorzulegen.

### Erklärung.

Ich Unterfertiger Gustav Wagner, Landwirt in Tobaj No. 71, erkläre hiemit, dass ich in Hinkunft keinerlei Zechschulden meines Vaters Anton Wagner übernehme.

Tobaj, im Feber 1937.

**Gustav Wagner.**

**Stotzing. Unfall.** Am 19. Jänner mittags erlitt der 23jährige Landwirtssohn Johann Niegl bei der Handhabung einer Häckselmaschine einen Unfall. Er geriet mit dem Mittelfinger der linken Hand in das Getriebe der Maschine. Hierbei erlitt er eine Abtrennung des ersten Gliedes des erwähnten Fingers. Niegl steht in Behandlung des Kreisarztes Dr. Georg Rupprecht aus Leithaprodersdorf.

— **Taufbriefe** in modernster Ausführung und grosser Auswahl in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

**Arbeiterkammerumlagen für das Jahr 1937.** Das Bundesministerium für soziale Verwaltung hat gemäss § 1 des Bundesgesetzes, BGBl. II. Nr. 347/34, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. Nr. 276/35, über Antrag des Arbeiterkammertages die Arbeiterkammerumlage für das Jahr 1937 für den Bereich der Kammer für Arbeiter und Angestellte in Eisenstadt festgesetzt wie folgt: Für die Arbeiter: a) mit einem Arbeitsverdienst bis zu S 3.— täglich (S 18.— wöchentlich) mit 12 g wöchentlich; b) mit einem Arbeitsverdienst über S 3.— (über S 18.— wöchentlich) mit 26 g wöchentlich. Für die Angestellten mit S 1.10 monatlich.

**Baugewerbliche Prüfungen.** Die von der am Sitze der burgenländischen Landeshauptmannschaft ernannten Prüfungskommission für die Bau-, Maurer-, Zimmer-, Steinmetz- und Brunnenmeistergewerbe im Frühjahr 1937 vorzunehmenden Prüfungen finden wie folgt statt: I.) Schriftliche Prüfungen: Baumeister: a) Theoretisch vom 22. Feber bis 25. Feber, b) praktisch: vom 26. Feber bis 9. März, Maurer-, Zimmer-, Steinmetzmeisterprüfungen: vom 1. März bis 9. März. II. die mündlichen Prüfungen; Für alle Baugewerbe: am 13. März 1937. Die ordnungsmässig gestempelten Gesuche sind sohin bis längstens 18. bzw. 20. Feber 1937 bei der burgenländischen Landeshauptmannschaft einzureichen. Die Gesuchsbeilagen, die zum Nachweis der Gehilfen- bzw. Polierverwendung vorgelegt werden, sind von der zuständigen Bauzunft bestätigen zu lassen.

**Bücherverbote.** Das Bundeskanzleramt hat die Verbreitung der Bücher; „Die Trommel Gottes“ von Fritz Weber, Verlag Franz Eher Nachf., München, und „Das Drama von Mayerling“ von C. Lenzhof, Verlag „Beronia“, Emil Hykel, verboten.

**Neustift a. d. R. Unfall.** Am 15. Jänner vormittags waren die Maurergehilfen Josef Leitner und Franz Reisner im fürstlich Esterhasyschen Walde am „Langen Riegel“ mit Holzfällern beschäftigt. Beim Fällen einer Buche wurde Leitner vom stürzenden Stamme zu Boden geworfen und erlitt hierbei einen Bruch des rechten Schulterblattes. Reisner brachte Leitner in dessen Behausung, von wo er nach erster Hilfeleistung durch den Kreisarzt Dr. Franz Waldburg aus Forch-

tenau mittels Rettungsautos in das Krankenhaus nach Wr. Neustadt überführt wurde.

### Winterlust!

*Es schneit, es schneit,  
dies alle Kinder freut!  
überehmütig, lustig sind:  
frohes Schneeballspiel beginnt.*

*Es friert, es schneit,  
dies alle Sportler freut!  
Schlittschuh, Rodel, und dann Ski  
jetzt die Rolle spielen die.*

*Es friert, es schneit,  
gross und klein sich freut!  
auf der Eis- und Rodelbahn,  
sieht man seine Wunder an.*

*Es schneit, es schneit,  
die Vöglein es erfreut:  
wenn man ihnen Futter gibt,  
Hunger macht sie sehr betrübt. —*

JOHANNA BAUER.

### VERANSTALTUNGEN.

Der katholische Burschenverein in Güssing veranstaltet am Samstag, den 6. Feber 1937 im Hotel Fassmann einen Maskenball. Maskenaufzug: 20:30 Uhr. Musik: flottes Tanzorchester. Eintritt pro Person Schilling 1.50. Maskenanmeldungen bei Herrn Stefan Klee in Güssing. Maskenschönheitswettbewerb.

— Die Ortsfeuerwehr in Kukmirn veranstaltet am Sonntag, den 7. Feber im Gasthause des Herrn Johann Hütter einen Feuerwehrball. Eintritt pro Person 80 Groschen. Pro Paar 1.50 Schilling. Beginn 6 Uhr abends.

— **Männergesangsverein Ollersdorf.** Einladung zu der am Sonntag, den 31. Jänner 1937 im Gemeindegasthaus des Herrn Rudolf Holper stattfindenden Theatervorstellung und Liedertafel. Vortragsfolge: 1. Sängergross. 2. Das ist die Liebe der Matrosen. 3. Das Dorfschneiderlein. Ein lustiges Volksstück. 4. Marsch. Nachher Tanzunterhaltung. Anfang 7 Uhr abends. Eintritt pro Person 80 Groschen.

Josef Noe Gastwirt in Moschendorf veranstaltet am Montag, den 8. Feber 1937 in seinen Gasthauslokalitäten einen Männer- und Frauenball. Eintritt per Person 60 g. Beginn um 6 Uhr abends.

Die Ortsfeuerwehr in Bocksdorf veranstaltet am Sonntag, den 31. Jänner im Gasthause des Herrn Julius Rosenkranz einen Feuerwehrball. — Eintritt pro Person 80 Groschen. Pro Paar 1.50 Schilling. Beginn um 6 Uhr abends.

Julius Siener Gastwirt in Sulz veranstaltet am 31. Jänner 1937 in seinen Gasthauslokalitäten einen Gesellschaftsball. Eintritt 70 Groschen. Beginn 6 Uhr abends.

— Josef Dörr, Gastwirt in Güssing veranstaltet am 7. Feber 1937 in seinen Gasthauslokalitäten einen Bürger-Ball. Eintritt pro Person 80 Groschen, Familie S 1.50. Beginn um 6 Uhr abends. Die Musik besorgt die beliebte Güssinger Stadtkapelle.

## Kundmachung.

Der

### Jahrmart in Stegersbach

konnte wegen schlechter Witterung am 26. Jänner nicht abgehalten werden. Der Jahrmart findet deshalb

am 16. Februar 1937 statt.

Stegersbach, 30. Jänner.

Gemeindevorstand.

### Zu vermieten!

Im Hause No. 18 in Güssing sind zu vermieten:

1. Eine Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Vorzimmer mit Wasserleitung, Garten, Keller und Waschküchenbenützung.
2. 1 Zimmer.

Nähere Auskünfte bei Dr. Ludwig Sik, Rechtsanwalt in Güssing.

## GASTHAUS VERPACHTUNG!

Gebe bekannt, dass mein Gasthaus ab 1. April 1937 zu verpachten ist. Näheres bei

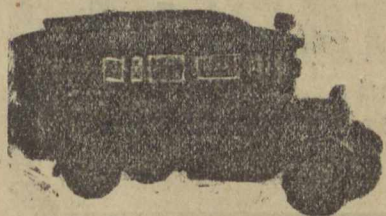
**Albert Rath, Güssing.**

### Erklärung.

Ich erkläre hiemit, dass ich den Herrn Josef Brandstätter im Wege der Winterhilfeaktion nicht beleidigen wollte und ziehe meine diesbezüglichen Äusserungen zurück u. danke, dass Herr Brandstätter von einer gerichtlichen Ehrenbeleidigungsanzeige keinen Gebrauch machte.

Güssing, 27. Jänner 1937.

Josef Panny.



# Neue Sonderfahrwagen

(Sitze in Fahrtrichtung)

## „Südburg“ Sonderfahrwagen zu billigsten Preisen.



Einladungen, Plakate, Eintrittskarten und Festabzeichen für

**:: FESTE ::**

werden schnell, geschmackvoll u. billigst in der Buchdruckerei Bartunek in Güssing verfertigt.



**Stampiglien**  
erhalten Sie prompt  
**Buchdruckerei Bartunek.**

**GROSSES VERGNÜGEN**

bereitet jedem Leser die reichhaltige und fesselnd geschriebene

**VOLKS-WOCHE.**

Jeden Donnerstag bringt sie packende Schilderungen berühmter Forscher u. Erfinder u. Weltbekannter Persönlichkeiten, lustige Erzählungen aus dem Berufs- u. Sportleben.

**ENTZÜCKENDE BILDER,**

wertvollen Beiträge für Haus und Familie Rätsel und Preisaufgaben und vieles andere 20 Groschen; überall erhältlich.


**PROBENUMMERN UMSONST!**  
Verwaltung Wien, I. Schulerstrasse 16.

Inseraten- und Abonnementannahme  
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing  
Anzeigen billig, laut Tarif.

Im redaktionellen Teil enthaltene entgeltlich.  
Mitteilungen sind durch (e) kenntlich gemacht

**DEM VOLKE, DEM LANDE NÜTZEN  
DIE HEIMISCHE WIRTSCHAFT STÜTZEN,  
HEISST RICHTIG KAUFEN UND SPAREN!  
KAUFT ÖSTERREICHISCHE WAREN!**

Ansichts-, Namenstag- und Geburtstagkarten in schönster Ausführung in der Papierhandlung B. Bartunek, Güssing.

 **Makulatur-Papier**  
(alte Zeitungen) auch per Kgr. in der Papierhandlung Bartunek in Güssing zu verkaufen.

Violinen, Violinbogen, Saiten, Violinbestandteile nur in der Papierhandlung Bartunek in Güssing.



Grosse Auswahl in Faschingslarven, Papierdekorationen, Konfetti, Serpentin, und viele andere

**FASCHINGS-ARTIKELN**

in der Buch- und Papierhandlung  
**Bartunek, Güssing.**

Spendet für die Winterhilfe! Denket der Hungernden und Frierenden im Burgenland!

Geschäftsbücher, Strazzen, Kassenscheine, Blocks, Anweisungen, Liefer- und Gegenchein-Bücher, Geschäftspapiere, Federn, Bleistifte, Umschläge, Tinten, Farbbänder, Löschwiegen und alle Kanzleiartikeln  
in der

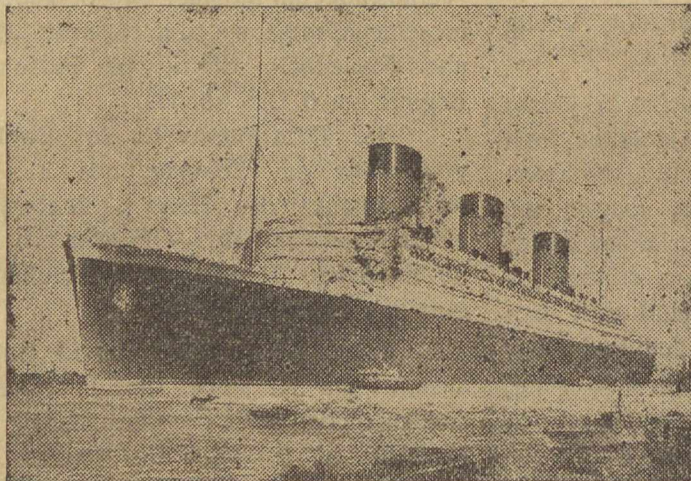
**Papierhandlung Bartunek, Güssing.**

**MIT „QUEEN MARY“**

NACH

**AMERIKA**

Das schnellste Schiff der Welt.  
Rekordfahrt  
3 Tage, 23 Stunden, 57 Minuten.



Aquitania 10. Feber  
Queen Mary 17. Feber  
Berengaria 24. Feber  
Queen Mary 3. März

**CUNARD WHITE STAR Ltd.**

Zweigstelle im Burgenland:  
Josef Bretschneider, Güssing, 29, Grünen Baum. Telefon No 8.  
Wien, I., Kärntnerring 4